N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung am 14.06.2022

öffentlich

Ort:	**Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale),**
Zeit:	**16:00 Uhr bis 17:49 Uhr**
Anwesenheit:	**siehe Teilnahmeverzeichnis**

Anwesend waren:

Uwe Kramer	Ausschussvorsitzender stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Anna Manser	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Ulrike Pilz	stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Verwaltung:

Alexander Frolow	Leiter Fachbereich Bildung
Stefanie Goy	Jugendhilfeplanerin
Uwe Weiske	Sozialplaner
Annett Fritzsche	Sozialplanerin
Ivanka Somborski	Amt. Leiterin Abteilung Besondere Soziale Dienste
René Lukas	Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Jan Döring	Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Dr. Gaby Hayne	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tobias Heinicke	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Beate Gellert	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Einwohnerfragen.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung wurde von **Herrn Kramer,** eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gab keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung, sodass **Herr Kramer** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Es wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 17.05.2022
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. Mitteilungen

6.1. Bericht AG 78 Hilfen zur Erziehung
Vorlage: VII/2022/04141

6.2. Bildungsbericht Frühkindliche Bildung
Vorlage: VII/2022/04142

6.3. Antragslage Schulsozialarbeit
Vorlage: VII/2022/04143

6.4. Jahresplanung 2022
Vorlage: VII/2022/04144

7. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

7.1. Anfrage des Stadtrates Jan Döring zur Besetzung von Personalstellen im Allgemeinen Sozialen Dienst
Vorlage: VII/2022/04065

8. Anregungen

nicht öffentlicher Teil:

10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 17.05.2022
11. Beschlussvorlagen
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
14. Mitteilungen
15. Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 17.05.2022

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 17.05.2022 sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

Abstimmungsergebnis: **bestätigt**

zu 4 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 6 Mitteilungen

zu 6.1 Bericht AG 78 Hilfen zur Erziehung Vorlage: VII/2022/04141

Frau Manser informierte anhand einer Präsentation zur AG 78 Hilfen zur Erziehung

Die Präsentation ist im Session hinterlegt.

Frau Schmidt fragte, was unter einer Freiplatzmeldung zu verstehen ist.

Frau Manser sagte, dass hierzu noch ein System entwickelt werden muss.

Herr Frolow fügte hinzu, dass zielgerichtet ein funktionierendes Belegungsmanagement geschaffen werden soll, um die freien Plätze, die durch hallesche Träger angeboten werden, vermitteln zu können.

Frau Haupt hinterfragte, ob hierzu auch zwischen den Trägern praktische Fragen geklärt werden können, z.B. wenn es um Plätze geht, die vermittelt werden können.

Frau Manser sagte, dass hierbei ein wachsender kognitiver Prozess stattfinden muss. Dieser soll sich in einzelnen Schritten aufbauen.

Herr Kramer stellte fest, dass dieses Thema in der AG 78 als Unterarbeitsgruppe in der Jugendhilfeplanung bleibt. Eine konkrete Fallarbeit ist dabei nicht vorgesehen.

Herr Kramer bedankte sich für die Ausführungen und erkundigte sich, ob dieser Bericht immer jährlich vorgestellt wird.

Frau Goy wies darauf hin, dass dieser Bericht laut Geschäftsordnung mindestens einmal jährlich durchgeführt werden sollte.

zu 6.2 Bildungsbericht Frühkindliche Bildung
Vorlage: VII/2022/04142

Frau Fritsche informierte anhand einer Präsentation zum Bildungsbericht Frühkindliche Bildung

Der Bericht ist im Session hinterlegt.

Herr Kramer bezog sich auf die Anzahl der zurückgestellten betreuten Kinder. Diese Kinder wurden somit später eingeschult. Er fragte, ob sich die Anzahl von 96 Kinder auf die Gesamtzahl bezieht.

Frau Fritzsche sagte, dass sich die Anzahl von 96 Kinder auf die gesamte Statistik bezieht. D.h. gerechnet auf die Gesamtzahl.

zu 6.3 Antragslage Schulsozialarbeit
Vorlage: VII/2022/04143

Frau Goy und **Frau Somborski** informierten anhand einer Präsentation über die Antragslage zur Schulsozialarbeit.

Frau Manser fragte, ob die einzelnen Stellenerläuterungen bereits eine endgültige Tatsache bedeuten.

Herr Kramer wies darauf hin, dass die dazugehörige Beschlussvorlage erst im nächsten Jugendhilfeausschuss gefasst wird.

Frau Pilz bezog sich auf die Ergebnisse des vorliegenden Rankings. Aus ihrer Sicht ist der qualitative Faktor noch dazugekommen. Sie stellte fest, dass das Ranking der Stadt Halle (Saale) an die Juryempfehlung des Landes Sachsen-Anhalt hinsichtlich der ESF gekoppelt wurde.

Frau Goy teilte mit, dass über die Jugendhilfeteilplanung ein Gesamtvolumen von 73 Stellen beschlossen wurde. Diese Stellen werden zum Teil kommunal und durch die ESF-Förderung finanziert. Vonseiten der Jury wurde sich an der ESF-Prioritätenliste der Stadt Halle (Saale) weitestgehend orientiert, es gibt aber auch Abweichungen. Sie wies darauf hin, dass dieser Sachverhalt demzufolge als ein festgestellter Bedarf zur Kenntnis genommen werden muss, der Beschluss durch den JHA steht aber noch aus.

Frau Pilz meinte, dass die Jury nicht allein nach dem Bedarf entschieden hat. Vom Land Sachsen-Anhalt wurde nie signalisiert, dass sie sich an die Prioritäten orientieren.

Frau Haupt fragte, ob die heute genannten ESF-Mittel festgeschrieben sind.

Herr Kramer teilte mit, alles was in der Präsentation auf der Seite 4 grau hinterlegt ist, das ist festgeschrieben.

Frau Schmidt fragte, warum für die weiterführenden Schulen keine Bedarfsrangliste für die Ausführung von statistischen Faktoren vorliegen.

Frau Goy sagte, dass auf Seite 3 der Präsentation die Überschrift fehlerhaft ist. Der Inhalt zu den statistischen Faktoren ist aber richtig.

Herr Kramer sagte, dass hierbei mehrere Linien deutlich geworden sind. Auf einer Seite stehen der Bestand und auf der anderen Seite die kommunale Antragslage. Er bemerkte, dass es demzufolge ein Ranking geben muss und es durchweg keine Deckungsgleichheit gibt. Er nannte als Beispiel die Fliederwegschule und erläuterte den Ausschussmitgliedern den Verteilungsvorschlag.

Frau Manser erwähnte, wenn die Träger den Antrag abgeben, besteht keine Sorge am Bestand. Sie bemerkte die Aussage von Herrn Loll beim letzten Unterausschuss Jugendhilfeplanung.

Frau Goy betonte, dass die Juryempfehlung des Landes Sachsen-Anhalt am 17.05.2022 erst kurz vor Ausschussbeginn vorlag. Diese Juryempfehlung muss demzufolge beachtet werden.

Herr Kramer wies darauf hin, dass der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung Änderungsvorschläge einbringen kann.

Frau Haupt stellte fest, dass die Entscheidung für die ESF-Mittel gesetzt sind. Sie fragte, ob daher nichts geändert werden kann.

Frau Goy bestätigte dies. Sie sagte, dass die dazugehörige Beschlussvorlage im nächsten Jugendhilfeausschuss eingebracht wird.

Herr Kramer bat um Beachtung, dass eine Beschlussfassung für ein Schuljahr besteht.

Herr Frolow bemerkte, dass die Verwaltung eine Bedarfsanalyse durchführt, um die Drittmittelfinanzierung prioritär zu berücksichtigen. Das Geld kann aber nicht nach eigenen Kriterien vergeben werden. Darin besteht das Problem.

zu 6.4 Jahresplanung 2022
Vorlage: VII/2022/04144

Frau Goy informierte zur Jahresplanung.

Frau Haupt hinterfragte, ob sich der Unterausschuss Jugendhilfeplanung sich weitläufig mit dem Thema Haushaltsplan beschäftigen sollte.

Herr Kramer sagte, dass dieses Thema im September unter „Überblick Antragslage Fördermittel“ behandelt werden könnte.

Frau Pilz erwähnte, dass sie es ablehnt, dass kommunale Mittel an irgendeiner Stelle für ein Jahr zur Verfügung gestellt werden. In zwei Jahren wird die ESF-Förderung vermutlich mit 20 % kommunaler Beteiligung festgesetzt. Daraus folgend wird ein großer Einbruch festzustellen sein. Sie bat um Beachtung. Des Weiteren bemerkte Frau Pilz, dass der Stadtrat 15 zusätzliche Stellen 2018 beschlossen hatte. Die freien Träger und Schulen wurden damals dazu nicht befragt. Sie fand diesen Vorgang inakzeptabel.

Frau Schmidt wies darauf hin, dass das Kita-Portal nicht im September als Themenvorschlag erwähnt ist. Sie regte eine Aufnahme in den Sitzungsmonat September an.

Frau Goy bemerkte, dass mit der Aufnahme des Kita-Portals nun eine hohe Anzahl zu behandelter Themen im Sitzungsmonat September vorliegt. Sie fragte, ob das Kita-Portal im Monat Oktober behandelt werden kann.

Herr Kramer sagte, dass für die Planung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung der Monat Oktober besser wäre. Die Tagesordnung für den Monat September ist zu sehr ausgefüllt.

Herr Weiske teilte mit, dass in der nächsten Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung über den Stand des FamBeFög berichtet wird.

zu 7 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

---

zu 7.1 Anfrage des Stadtrates Jan Döring zur Besetzung von Personalstellen im Allgemeinen Sozialen Dienst
Vorlage: VII/2022/04065

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.2 Frau Schmidt zu Schulsozialarbeiter

Frau Schmidt wies darauf hin, dass in Kitas manche Sozialarbeiter über das Gute-KiTa-Gesetz finanziert wird. Diese sind befristet. Sie erkundigte sich, ob es dazu weitere Planungen gibt.

Herr Frolow sagte, dass hierbei die Finanzierung ebenfalls problematisch ist. Die Sozialarbeiter, die über das Gute-KiTa-Gesetz finanziert werden, befinden sind in keinem Personalschlüssel.

zu 8 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Uwe Kramer	René Lukas
Ausschussvorsitzender	Protokollführer